

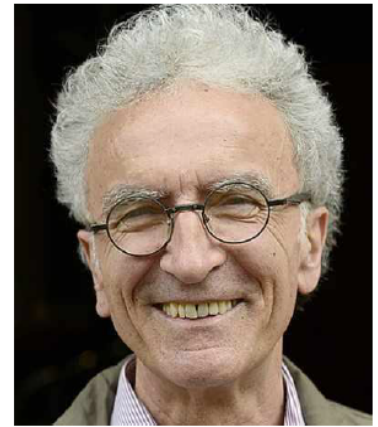
Sonntag, 05. Mai 2013

## Beharrlich und unermüdlich für Kinderrechte überall

LEUTE IN DER STADT: Heinz Rotter ist der Älteste in der Freiburger Gruppe von "Terre des hommes", die sich vor 40 Jahren gründete.

Foto: I.schneider

Heinz Rotter



Zurzeit ist er der Älteste – und fast so lang dabei, wie es die Freiburger "Terre des hommes"-Gruppe gibt: 1973, vor 40 Jahren, hat sich die Gruppe gegründet. Heinz Rotter (69) stieß sieben Jahre später dazu, als er nach Freiburg zog. Er ist immer dabei geblieben, ruhig, beharrlich und unermüdlich setzt er sich für Kinderrechte auf der Welt ein. Heinz Rotter ist einer, der für seine Inhalte kämpft und kein Aufsehen für seine Person braucht.

Aufgeben war Heinz Rotters Sache nie. Auch nicht in den Zeiten, als die Freiburger Gruppe nur noch aus vier oder fünf Leuten bestand. "Es muss weitergehen", fand Heinz Rotter da, und irgendwie ging es weiter. Sein Ziel: In jeder Stadt sollte eine "Terre des hommes"-Gruppe sein. Immerhin 130 gibt es in Deutschland. Die in Freiburg ist besonders wichtig, weil viele in Freiburg für "Terre des hommes" spenden. Zurzeit engagieren sich elf Menschen in der Gruppe, die Jüngste ist 17. Was hat sich geändert in all den Jahrzehnten? Vor allem die Themen, sagt Heinz Rotter, die wechseln je nach der jeweiligen politischen Lage. Als er – damals noch nicht in Freiburg – 1974 zu "Terre des hommes" kam, drehte sich alles um Vietnam. Es ging um Reha-Zentren und Klinikbehandlung für vietnamesische Kinder nach Napalm- oder Bombensplitterverletzungen. Damals lebte Heinz Rotter mit seiner Frau in Erlangen, in der Zeit wurde auch ihr Sohn geboren. Die beiden hatten sich beim Bayernkolleg kennengelernt, wo beide ihr Abitur nachholten. Bei der Abifeier gab's Infostände von "Terre des hommes". Später stiegen Heinz Rotter und seine Frau dort ein.

Heinz Rotter studierte zu der Zeit Chemie, nach seiner Doktorarbeit über anorganische Materialien bekam er 1980 eine Stelle an der Freiburger Uni, wo er bis zu seiner Pensionierung forschte und Studierende ausbildete. Ursprünglich hatte er – direkt nach dem Hauptschulabschluss – eine landwirtschaftliche Ausbildung gemacht, doch der Bauernhof seiner Eltern nahe bei Nürnberg war zu klein, um damit überleben zu können. Geblieben ist ihm bis heute die Liebe zu landwirtschaftlichen Tätigkeiten, inzwischen lebt er sie im Garten aus. Vor fünf Jahren stieg Heinz Rotter neben der "Terre des hommes"-Arbeit in Freiburg in den Bundes-Vorstand ein, inzwischen ist er Mitglied im Präsidium.

Was hält ihn bei "Terre des hommes"? Die demokratische Struktur, die Ehrenamtliche viel gestalten lässt, und die Kontakte zu Menschen weltweit, sagt Heinz Rotter. Immer wieder ist er beeindruckt, wenn Gäste von Partnerorganisationen kommen: Wenn zwölfjährige Mädchen aus Indien berichten, wie sie sich zusammenschließen, um nicht verheiratet zu werden. Die Freiburger Gruppe engagiert sich zurzeit unter anderem in einer Kampagne für ökologische Kinderrechte für Schulgärten in Bolivien und kämpft gegen Werbung der Bundeswehr in Schulen.

Heute, Samstag, 20 Uhr: Benefizkonzert für 40 Jahre "Terre des hommes" in Freiburg in der Wodanhalle, Leo-Wohleb-Straße 4. Mit dem Lateinamerikanischen Chor und dem "Susi"-Chor. Der Eintritt ist frei, es werden Spenden für "Terre des hommes"-Projekte gesammelt.

<http://www.freiburg.tdh.de>